Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 22

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gelangten größere Partien in der letzten Zeit (gesägtes Nußhols) nach Dänemark und Standinavien zur Aussuhr. Das Geschäft mit Frankreich ist unbesriedigend. Die Vogesen- und Schwarzwaldsägen liesern neben Polen zu sehr billigen Preisen. Salzdurger und oberösterreichische breite Bauware wird mit 48 s. ab Salzdurg, hie und da auch billiger, verkaust. 1. und 2. Klasse mit 86 s. Für Madriers, deren Erzeugung sich wirklich nicht mehr lohnt, werden 45—48 s. ab Salzdurg gedoten, da ja polnische Madriers mit 325 F. Fr. Paris verkaust werden.

Das Schnittholzgeschäft mit der Schweiz ist normal. Die Preise sind infolge der süddeutschen Konkurrenz schlechte. Rundholz aus Baden kommt ziemlich diel mittelski Laskautos in die Schweiz. Insolgedessen sind die gebotenen Preise für Rundholz sehr gedrückt. Für eine Post Langholz, 32 cm media und 16 m Länge steirischer Provenienz wurden dieser Tage von einer Schweizer Firma 27 Schw. Fr. je Festmeter geboten, underzollt Buchs. Dieses Geschäft kam nicht zustande.

Italien nahm dieses Halbsahr nur drei Viertel des vorsährigen Schnittholzquantums auf (184,075 t). Italien macht jett auch eine Finanzkrise durch; Falliments in der Holzbranche sind viel zu verzeichnen. Die Preise und die Areditsicherheit lassen zu wünschen übrig; dazu kam eine neue Warenumsahsteuer, welche eine neuerliche Belastung bedeutet. (T.)

Uolkswirtschaft.

Statistit über die gewerblichen Betriebe der Schweiz. Laut den Zusammenstellungen des eid genössischen statistischen Amtes bestehen in der Schweiz 27,792 gewerbliche Betriebe mit 1,26 Millionen Beschäftigten. In 8514 Fabriken sind 458,847 Personen beschäftigten. In 8514 Fabriken sind 458,847 Personen beschäftigten erwendet, 161,644 Betriebe mit 506,732 Beschäftigten arbeiten ohne mechanische Betriebskraft. In 909 Betrieben des Bergbaues, Steinbrüchen und Gruben sind 6952 Arbeiter beschäftigt, in 109,696 Betrieben der Industrie und des Handwertes 812,408 Personen, in 18,274 Betrieben der Nahrungs- und Genusmittelbranche 88,978, in 33,208 Betrieben des Beschehungs- und Keinigungsgewerbes 107,013, in 28,719 Betrieben des Baugewerbes und der Wohnungseinrichtung 200,864. Ferner beschäftigen 2382 Betriebe der Textillndustrie 100,990 Personen. 90,850 Handelsbetriebe 323,647. Der Kleinhandel beschäftigt in 48,963 Betrieben 124,257 Personen.

Wirtschaftsstatistisches aus der Stadt Zürich. Im Jahre 1930 wechselten in der Stadt Zürich 1118 bebaute und 819 unbedaute Liegenschaften, die einen Wert von 195 Millionen Franken darstellen, ihren Bestiger. 758 Neubauten mit einem Afsekuranzwert von 123 Millionen Franken schufen 3238 Wohnungen. Bon diesen 758 Neubauten wurden 391 durch Baus und Immodiliengenossenschaften ausgeführt. Troh der großen Zahl von neuen Wohnungen hatte Zürich Ende 1930 nur 504 leerstehende Wohnungen, eine im Verhältnis zur Elnwohnerzahl nur ungenügende Reserve. Die Zunahme des Jahres 1930 an Firmen beträgt 243, der Gesamtbestand Ende 1930 7101 Firmen. — Das einzeltragene Aktienkapital beläuft sich auf 1,7 Milliarden Franken bei einer Zunahme von 61 Millionen Franken im Jahre 1930.

Bei Adressenänderungen

wollen unfere geehrten Abonnenten gur Bermeidung von Freimern uns neben ber genanen nenen ftets auch die alte Abreffe mitteilen.

Die Expedition.

Totentafel.

† Abolf Schwegler, Bagnermeister in Bolhusen (Luzern), starb am 24. August im Alter von 53 Jahren. † Josef Butti-Zanini, Baumeister in Plaffiton.

flarb im Alter von 46 Jahren.

† Heinrich Traber, alt Wagnermeifter in Thunborf (Thurgau), ftarb im 79. Alterjahr.

Verschiedenes.

Umftellung der VII. gewerblichen Sindienreife. Das ftandige Romitee ber gewerblichen (Mitgeteilt.) Studienreifen teilt mit, daß es fich angefichts ber unab. geklärten wirtschaftlichen und politischen Berhaltniffe in Deutschland, sowie im hinblick auf die fettens Deutsch land getroffenen Dagnahmen, die Erhebung einer boben Bafgebühr nach der Schweiz und die Erschwerung des kleinen Grenzverkehrs, veranlaßt gesehen hat, auf die Ausführung der geplanten Rheinland- und Städtefahrt zu verzichten und unverzüglich ein neues Projekt auszuarbeiten, das eine Studienreife nach London und Um: gebung und nach Baris an die Rolonialaus, ftellung vorsieht. Diese gewerbliche Studienfahrt wird ebenfalls in der Zeit vom 3. bis 14. Oktober ausgeführt; es find in London fechs Tage und in Paris vier Tage Aufenthalt vorgesehen, dazu tommen brei Tage, die durch Reisen und die Besichtigung von Southampton und Le Bavre beansprucht werden. Bon London aus werden Ausflüge ins Themsetal nach Windsor und nach Mapton Court gemacht; außer ben Stadtbefichtigungs. fahrten find Besuche der Theater, der Daimler-Motor, werte in Bendon, der Lotomotivfabriten und andern Werke der London- & North-Caftern Gifenbahngefellichaft in Stratford, bes großen Sandels- und Fabritations unternehmens Lyons in Greenford (Bistuit- und Chotoladefabrit), des großen Barenhauses Gelfridges Stores ufm. porbereitet. Die umgeftellte VII. gewerbliche Studien reise wird also den Teilnehmern eine Reihe von interes fanten Befichtigungen bieten. Das neue Programm wird con in den nächsten Tagen erscheinen und Intereffenten, bie fich ans hauptposifach 343 Zurich ober an Gewerbe fefretar Ds. Galeazzi, Burgerhaus, Bern wenden, u verzüglich zugeftellt werden. An der Reise tonnen fic Berren und Damen aus allen Rreifen beteiligen.

25 Jahre Langenthaler Porzellan. In Anwesenheit von Bertretern verschiedener Behörden und wirtschaftlicher Organisationen wurde am 9. August im Gewerbemuseum Bern eine Sonderausstellung der schweizerischen Borzellanfabrik Langenthal aus Anlaß des 25-jährigen Geschäftsjubiläums der Unternehmung erösseller, für die kantonalen Behörden sprach Museumsdirekter Daller, für die Fabrik Direktor Kläss, für den Schweizerischen Werkund und die Künstlerschaft Maler Lind. Die heutige Borzellanfabrik hatte drei Borläuser in der Schweiz, in Nyon, in Lenzburg und die Fabrik von Salamon Gesner, Bürichsee. Die Fabrik in Langenthal verdankt ihre Entstehung einem Wunsche schweizeisser Vorzellanhändler und den Bemühungen von Nationalrat Spychiger. Sie beschäftigt heute rund 500 Arbeiter und Arbeiterinnen und stellt neben dem Tasel- und Ier

Literatur.

"Seimatichug". Das neue Seft ber Zettschrift beingt wieder eine Fulle des Biffenswerten. Der Jahres, bericht über das 25. Jahr der schweizerischen Bereinigung für Deimatschut zeigt wieder, welche Falle bet

Geschäfte dem Zentralvorstand oblag, vor allem die Rampfe gegen die Entftellung des Rheinfalles, gegen Bergbahnprojekte und Straffenreklame. Die Beröffentlidung über das Jubilaum ber Bundner Geftion wird ju Ende geführt mit einem Bericht über ben fprach: lichen Helmatschut in Graubunden und einem Aufruf gur Biederherftellung der alten Landbrude gu Sinterrhein, einem guten Ingenteurbau aus dem Jahre 1691. beffen eines Dach diefes Frühjahr zusammenfturzte. Ein anderer, von der Naturschuttommiffion des Kantons Uri gezeichneter Aufruf gilt bem Schute bes Gottharb; man beabsichtigt bort, eine Sochftspannungsleitung über die Baghohe zu führen, um Teffiner Energie nordlich ber Alpen zu verwenden; früher sprach man nur von einer Leitung durch den Gotthard. Dadurch würde eine Berggegend, die mit Recht als Wahrzeichen der Schweiz gilt, um ihre Wethe und Schonheit gebracht. Wir zweifeln nicht baran, daß fich das ganze Bolt gegen einen folden Miggriff auflehnen wird. Die neue evangelische Rirche in horn am Bobenfee ftellt einen gut modernen Bau dar, der sich vorzüglich in die Gegend eingliedert.

"Eine Schweizerifche Landeswirtschaftsbant" für eine besser Zukunft des Bauern. und Gewerbestandes in ber Schweiz. Berfaßt von G. F. Borer. Kommis-stonsverlag Lüdin & Co. A. G., Liestal (Basel-land) 1931. Preis Fr. 3.—.

Die Krife in der Landwirtschaft gehört zu den aktuellsten Problemen der Gegenwart und wird seit Jahren immer wieder erörtert. Es fehlt nicht an Borfchlägen ju einer Losung, jedoch blieb ber postive Erfolg leiber aus. Mit Interesse lieft man die soeben erschienene Schrift: "Gine Schweizerifche Landeswirtichafts. bant!", die neue Wege welft und für die Zukunft der schweizerischen Landwirtschaft und des Gewerbestandes gunstige Verspektiven aufstellt. Der Versasser betont mit Recht, daß die Areditnot im Brennpunkt aller lands wirtschaftlichen und gewerblichen Fragen fteht, und daß weztell dieses Problem einer Lösung bedarf, um für die Landwirtschaft und den Gewerbestand im allgemeinen eine Besserung erzielen zu loffen. Eine Bant vorwie-gend bes Bauernstandes und bes gewerblichen Mittelstandes fehlt. Der Verfaffer schlägt die Gründung eines neuen Kreditinstitutes vor, eine Bank, die in ihrem Fundament dazu geeignet ware, den Bedürfnissen der Land: wirtschaft und bes Gewerbeftandes Rechnung zu tragen. Das neue Institut sollte da fruchtbringend eingreifen können. In diesem Sinne stud die Grundlagen einer mu gründenden "Schweizerischen Landeswirtschaftsbank"

Der Gedanke des Verfassers ift neu und verdient Beachtung. In gut dokumentierten Ausführungen ersährt die Notwendigkeit dieses Borgehens eine feste Basis, und Aufgabe der in Frage kommenden Instanzen wird es sein, die Möglichkeit der Ausführung dieses Bor-Glages weiter zu flären und durchzuführen. Unmittel. bar an die Beröffentlichung dieser Schrift soll benn auch eine entsprechende Aftion eingeleitet werden. Es ergeht an alle Intereffenten der Appell, ihre Auffaffung über das projektierte Werk gur Kenntnis zu bringen. Korrepondenzen find an das Postfach 10,215 Basel 1, Getre tariat zur Gründung einer Schweizerischen Landeswirt.

ichafisbant zu richten.

Man wird in Kreisen der Landwirtschaft, bes Gewerbes, bes Handwerkes und bes Handels die wertvolle Schrift mit großem Intereffe tonfultteren. Zweifellos werden die landwirtschaftlichen Genoffenschaften, die Gewerbe. Sandwerker und Raufleutevereinigungen durch Bermittlung ber Berbande die genannte Schrift ihren

Mitgliedern zur Berfügung halten, die im Bergleich zu ihrem umfaffenden Inhalt und forgfältigen graphischen Darftellungen im Breise von Gr. 3 .- als fehr billig zu bezeichnen ift.

Sprachenpslege. "Le Traducteur", französisch-beutiches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Nach wie vor set die anregende Art, sich in der französischen Sprache mit hilfe biefes Blattes zu üben und zu vervollkommnen, beftens empfohlen. Probeheft toftenlos burch ben Berlag des "Traducteur" in La Chaux-de-Ronds (Schweiz).

Das neue Wien. Ein Album. Herausgegeben von ber Fremdenvertehrstommiffion ber Bundeslander Wien und Niederöfterreich.

Biel umftritten, ebenso bewundert als angefeindet, werden die gewaltigen bautechnischen Schöpfungen, die die Gemeinde Wien im Laufe des letten Jahrzehnts zur Bekampfung ber Wohnungenot errichtet hat. Bekannt. lich find in einem verhältnismäßig furgen Beitraum nicht weniger als 45,000 Wohnungen geschaffen worden, die fowohl in Bochbauten von unerhört einprägfamer Formensprache als auch in ausgedehnten Stedlungen das Stadt=

bild Wiens entscheibend verandern.

Für alle diejenigen, die bisher noch nicht Gelegenheit hatten, dieses außerordentlich beachtenswerte Werk mit eigenen Augen zu feben, bedeutet das neu erschienene Bilderalbum eine wertvolle Gabe. Roch nie war ein einheitlicher Bauwille imftande, das Antlit einer Stadt fo tiefgehend umzugeftalten, wie es die Gemeinde Wien in knapp zehn Jahren zu tun vermochte. Eine Fülle wertvoller Bilder in gutem Aupfertiesdruck, ein allgemein unterrichtender Text, sowie ein in sieben Farben ausge-führter Plan geben die Wöglichkeit, sich eine Vorstellung von der Wandlung zu bilden, die in wenigen Jahren aus der alten Raiferstadt mit ihren herrlichen Palästen, aber ungefunden, luft- und lichtlosen Binstafernen eine Stadt zeitgemäßester, allen Anforderungen der Gesund-heit und Lebensfreude entsprechender Wohnkultur zu machen. Das mufterhaft ausgeführte Album wird ficherlich allen jenen willkommen fein, die die ftadtebauliche Entwicklung Wiens im letten Jahrzehnt tennen lernen wollen und ift jum Preise von vier Schillingen ober deffen Gegenwert durch die Frem denverkehrskommiffion der Bundeslander Bien und Riederöfterreich, Bien VII. Mariabilferftraße 2, zu beziehen.

Hus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Berkanss, Tansch- und Arbeitsgesinche werden unter dieser Andrit nicht ansgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chistre" erscheinen sollen, wolle nan 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

309. Benn die Holzwespe sich in einem Balten befindet, ist es möglich, daß sie sich im Balten vermehrt und auch auf das nebenanliegende Gebälf übergeht? In einem Fall, wo die Bespe

nebenanliegende Gedälf übergeht? In einem Fall, wo die Wespe bei Legung des Gedälfs nicht bemerkt wurde, sind nun nach dereits Jahrekfrist mehrere vorhanden. Ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Wespe schon im Balken war, als das Gedälf gelegt wurde? Offerten unter Chissre 309 an die Exped.

310 a. Wer hat eine gebrauchte, schwere, vierseitige Hobelmaschine mit wenigkens 300/120 mm Durchgang abzugeden? Es kommt nur neueres Modell in Betracht, seine auf Kugellager umgebaute alte Waschine. D. Wer liesert einen Horizontalgatter, nen oder gebraucht mit 100 cm Stammburchgang. Offerten unter Chissre 310 an die Exped.

311. Wer hat gebrauchte Welblech-Garage abzugeden?

311. Wer hat gebrauchte Bellblech-Garage abzugeben? Offerten unter Chiffre 311 an die Exped. 312. Wer hätte neu oder gebraucht abzugeben: 1 Walz-maschine (Biegmaschine für Flacheisen 300×8×9 mm, eventuell